

# «Petrus wird kein Ehrenmitglied des Historischen Vereins»

Der Historische Verein brachte seine Tätigkeiten in einem Jahrbuch zu Papier und präsentierte dieses gestern in Schellenberg.

Am Donnerstag präsentierte der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein (HVFL) sein 124. Jahrbuch. Darin enthalten sind verschiedene Texte, welche die Tätigkeit der Vereinigung im vergangenen Jahr zeigen und für interessierte Leser zugänglich machen. Redaktionell hat Klaus Biedermann das Projekt betreut, wobei dieser nun seit 30 Jahren bei dem Verein tätig ist. Bei der Präsentation dieses Werkes waren viele Mitglieder des HVFL, Vertreter der Politik und anderweitige Gäste anwesend.

## Debatte um die Burgruinen

Eingeführt in die Veranstaltung wurde mit Redebeiträgen von dem Schellenberger Vorsteher Dietmar Lampert und dem Vereinspräsidenten des HVFL, Guido Wolfinger. Der Gemeindevorteiler betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Verein und kam auch auf die Obere Burgruine Schellenberg zu sprechen, auf welcher der Anlass eigentlich hätte stattfinden sollen. Der Regen untergrub jedoch diese Vorhaben. «Petrus wird definitiv kein Ehrenmitglied des Historischen Vereins», scherzte Wolfinger bezüglich der Wetterlage. Der Erwähnung von Lampert fol-



Der Vorstand des HVFL, Mitwirkende am Jahrbuch sowie Kulturministerin Sabine Monauni und Vorsteher Dietmar Lampert. Bild: Nils Vollmar

gend, griff Wolfinger auch die Thematik des Besitzes der Burgruinen in Schellenberg auf, gerade auch weil dies in den Medien behandelt wurde. So sei davon berichtet worden, dass der Verein die Burgruinen loswerden möchte. «Wir wollen nicht um alles in der Welt die Burgen abgeben», erklärte Wolfinger. Trotzdem befinde

man sich in Gesprächen mit der Gemeinde Schellenberg und dem Land, da der Vorstand vermehrt darüber diskutiert habe, ob der HVFL wirklich der richtige Besitzer der Ruinen ist.

## «Lost Places» im Jahrbuch verzeichnet

Der Redaktor und Verantwortliche für die Ausarbeitung des

124. Jahrbuches, Klaus Biedermann, gab dem Publikum eine kurze Einführung in die Inhalte dieses Tätigkeitsberichtes in Buchform. Thematisch ist dieser breit aufgestellt, jedoch sind mehrere wissenschaftliche Texte mit Bezug zu dem Thema Taufrituale und Personen aus Böhmen und Mähren mit Liechtenstein-Bezug vorhan-

den. Auch wenn diese Subjekte bereits Vielfältigkeit suggerieren, sticht eine Thematik besonders heraus. So hat sich Mario F. Broggi mit «Lost Places» befasst. «Bei Lost Places handelt es sich um Bauwerke, welche die ursprüngliche Funktion eingebüsst haben», erzählte Klaus Biedermann. Diese gebe es laut dem Textbeitrag von

Broggi auch in Liechtenstein, wobei Redaktor Biedermann erwähnte, dass zum Teil nicht einmal bekannt ist, wer überhaupt das Bauwerk errichtet hat. Das Thema trifft den Zeitgeist, da gerade in der digitalen Welt das Thema «Lost Places» aufgegriffen wird und sich einige Menschen filmen, wie sie solche Bauwerke erkunden. Mit dem Text von Mario F. Broggi ist somit nun auch ein wissenschaftlicher Beitrag zu der Thematik in Bezug auf Liechtenstein vorhanden und kann im Jahrbuch nachgelesen werden.

## Wichtiger Verein für Liechtenstein

Eine Leserin des Jahrbuches wird wohl auch Sabine Monauni sein, wie die Kulturministerin an dem Anlass angekündigt hat. In ihren kurzen Abschiedsworten betonte die Kulturministerin den Beitrag des alten und bedeutenden Vereins für die liechtensteiner Kulturlandschaft. «Das Jahrbuch ist eine Einladung zur Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit und eine Plattform, um über unsere Zukunft nachzudenken», erklärte Kulturministerin Sabine Monauni am Anlass.

Jan Bartels